Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 85 (2010)
Heft: 10

Rubrik: Notizbuch

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

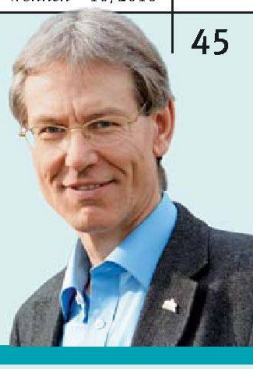
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lares – Frauen setzen Zeichen bei Bau und Planung



Seit 2006 sind Lares-Fachfrauen unterwegs, um ihre Fachkompetenzen in wichtigen Bau- und Planungsvorhaben einzubringen (vgl. *wohnen* 10/2008). Sie haben die Aufgabe, auf die oft wenig beachteten Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer aufmerksam zu machen und so zur Qualitätssteigerung beizutragen.

Von Stephan Schwitter

Lares waren im römischen Altertum Schutzgötter oder Schutzgeister bestimmter Orte und Familien. Den Initiantinnen des Projektes Lares dienten sie als Metapher für die Zielsetzung von gender- und alltagsgerechtem Bauen und Planen. Anlass bildete die Neugestaltung des Bahnhofs Bern. Damals verlangte der Berner Stadtrat explizit die Mitarbeit von Frauen und zog deshalb eine Fachfrauengruppe bei, die die Sicht von Frauen berücksichtigen sollte. Nicht von ungefähr besteht die Trägerschaft von Lares deshalb aus den folgenden vier Organisationen, die vornehmlich in Bern domiziliert sind: Koordinationsstelle P,A,F. Planung, Architektur, Frauen; Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Bern; Stadtplanungsamt Bern; SVIN Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen, Zürich. Das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann unterstützt das Projekt Lares im Rahmen der Finanzhilfen nach dem Gleichstellungsgesetz.

Nach der Pilotphase 2006–2009 ist Lares in die zweite Projektetappe 2010–2012 gestartet. Die Ziele und Aktivitäten von Lares werden gefördert durch einen breit abgestützten Begleitrat, in welchem neustens auch der SVW vertreten ist. Neben Schulbauten, Betriebsgebäuden, öffentlichen Plätzen, Verkehrsanlagen und Gestaltungsplänen sollen künftig denn auch Wohnbauten bzw. Wohnsiedlungen evaluiert werden. Im Hinblick darauf haben Lares-Fachfrauen bereits das Wohnungs-Bewertungs-System WBS des Bundesamts für Wohnungswesen BWO genauer unter die Lupe genommen, das als Planungswerkzeug und Beurteilungsinstrument dazu dient, den Wohnwert einer Liegenschaft zu messen. Um den konkreten Nutzen des Einbezugs von Genderaspekten bei Bau und Planung dokumentieren zu können, wird übrigens der Mehrwert von Lares jetzt unter Einbezug der Pilotprojekte und der aktuellen Flaggschiffprojekte auch selbst systematisch gemäss wissenschaftlichen Standards evaluiert. Und um das Anliegen «Bedürfnisgerechtes Planen und Bauen» bereits in der Ausbildung zu verankern, wurde an der Hochschule Luzern inzwischen ein entsprechendes CAS-Programm ausgeschrieben, das vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT unterstützt wird.

Es wäre nun erfreulich, wenn auch Baugenossenschaften, die eine grössere Wohnsiedlung planen, Lares mit einbeziehen würden. Es gilt beispielsweise zu berücksichtigen, dass Wohnorte auch Arbeitsorte sind. Es geht um Erschliessungsfragen und kurze Wege im Quartier, um Vernetzung und Einbindung ins Quartier; um flexible Nutzungsmöglichkeiten, die an sich wandelnde Lebensentwürfe und veränderte Familienmodelle angepasst sind; um subjektive Sicherheit, sozialen Kontakt und Nachbarschaftshilfe. Möchten Sie bei einem Bau- oder Planungsprojekt in Ihrer Genossenschaft die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer differenzierter erheben und systematisch in Ihre Prozesse einbringen? Der Leitfaden von Lares zeigt auf, wie Sie diese Anliegen in der Praxis verwirklichen und dadurch Ihre Projekte qualitativ verbessern können: www.lares.ch.

Anzeige